

## Call for Papers

### Uncertainty in Higher Education – Hochschulen in einer von Volatilität geprägten Welt

**3. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich**  
**Universität für Weiterbildung Krems**  
**18. – 19. Oktober 2021**

Die **3. Konferenz des Netzwerks Hochschulforschung Österreich** steht im Zeichen von Unsicherheit, die auf der Makro-, Meso- oder Mikroebene entscheidende Implikationen für unterschiedliche Akteur\*innen im Hochschulbereich mit sich bringen. Durch unerwartete Ereignisse oder besondere Entwicklungen werden neue, möglicherweise entscheidende Impulse gesetzt - diese können wiederum die Komplexität und Unsicherheiten im Hochschulwesen erhöhen.

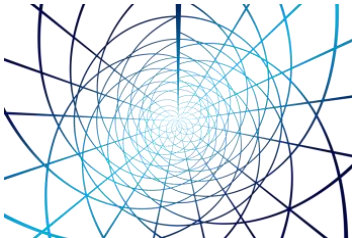
So werden beispielsweise aktuell nicht nur didaktische Modelle und Kommunikationsformen anders gestaltet, sondern auch Forschungsarbeiten und administrative Abläufe sowie Managementprozesse in einem erhöhten Ausmaß digital durchgeführt. Dabei stellt sich die Frage, inwiefern diese Entwicklungen zu einer Neustrukturierung künftiger Abläufe temporär oder nachhaltig beitragen. Die Beiträge können Unsicherheiten aufgrund der aktuellen Pandemie thematisieren, grundsätzlich ist dieser Call jedoch deutlich breiter zu verstehen.

Wir möchten Sie dazu einladen, Beiträge zu **aktuellen Themen der Hochschulforschung** einzureichen, die sich mit Unsicherheiten auf einer der folgenden drei Ebenen beschäftigen:

#### ▪ **Systemebene**

Auf dieser Ebene geht es um Forschungsarbeiten, die das **gesamte Hochschulsystem**, die Beziehung zwischen **Systemen** (bspw. Politik, Arbeitsmarkt und Hochschulen) oder der **Hochschulen untereinander** betreffen. Beiträge, die sich mit dem Verhältnis von Gesellschaft und Hochschulsystem auseinandersetzen, können in diesem Track ebenfalls eingereicht werden. Exemplarische Themenfelder sind:

- Bildungsexpansion und Wettbewerb
- Governance des Gesamtsystems sowie einzelner Subsysteme
- Internationale Vergleiche der Hochschulsysteme
- Einflüsse auf die Hochschulpolitik
- Fragen der Hochschulfinanzierung
- Validierung non-formalen und informellen Lernens



### ▪ Institutionelle Ebene

Im Rahmen dieses Tracks sollen **Entwicklungen auf institutioneller Ebene** analysiert und prognostiziert werden, u.a. entlang folgender Themen:

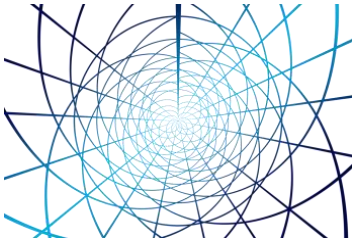
- Kooperationen zwischen universitärem und außeruniversitärem Sektor
- Herausforderungen durch Digitalisierung
- Rolle von didaktisch-technologischen Formaten aktuell und in der Zukunft
- Innerhochschulische Konzepte zur Governance, Forschung und Lehre
- Third Mission
- Entwicklung neuer Studienangebote
- Personalentwicklung und Berufungspolitik
- Forschungsstrategie und -management
- Themen zur Personal-, und Organisationsentwicklung
- Lehrplanentwicklung
- Qualitätssicherung
- Studienwahl
- Studien zur Einbettung von Hochschulen in die Regionalpolitik

### ▪ Akteur\*innenzentrierte Ebene

In diesem Track werden wissenschaftliche Beiträge **aus der Perspektive spezifischer Akteur\*innen** (bspw. Lehrenden, Studierenden, Mitarbeiter\*innen) an Hochschulen präsentiert. Diese können sich beschäftigen mit

- Sozialen Dimensionen
- Ökonomischen Ungleichheiten
- Psychologischen Aspekten
- Diversität und Gender
- Studierbarkeit
- Individuelle Erfahrungen bei Aufnahmeverfahren
- Auswirkungen nationaler oder institutioneller Maßnahmen auf einzelne (Sub-)Gruppen

Die oben angeführten Track-Themensammlungen sollen zur Orientierung und als Stimulus dienen. Über die Themenkomplexe hinaus sind aber auch andere Beiträge willkommen. Idealerweise sollten entweder ähnliche Fälle verschiedener Hochschulen verglichen werden oder zumindest die Übertragbarkeit des exemplarischen Falles auf andere Hochschulen klar herausgearbeitet werden. Ausgewählte Beiträge sollen zudem die Möglichkeit der Publikation in der **Studienreihe Hochschulforschung Österreich** erhalten.



Wir laden Sie herzlich dazu ein, bis zum **30. April 2021** Beiträge per E-Mail an das Konferenzteam ([konferenz@hofo.at](mailto:konferenz@hofo.at)) zu den folgenden Formaten einzureichen:

- **Forschungsbeiträge:** Es handelt sich hier um laufende oder abgeschlossene Forschungsarbeiten, die unter Verwendung wissenschaftlicher Methoden einen Beitrag zum akademischen Diskurs im Themenfeld leisten.
- **Theoretisch fundierte Werkstattberichte:** Dies sind Einreichungen, die institutionelle Fallbeispiele und Praxiserfahrungen theoretisch fundiert darstellen. Dabei liegt der Fokus auf eine wissenschaftlich reflektierte Hochschulentwicklung.
- **Virtuelle Poster:** Hier sind unterschiedliche Formate möglich, die in erster Linie online hochgeladen und anschließend ebenso online diskutiert werden können. Die Beiträge bestehen beispielsweise aus Präsentationen, Kurzvideos, Life-Demos zu Lernumgebungen, Einsatz von didaktischen Lernmedien, etc.

Die Einreichungen werden einem Peer-Review unterzogen, Rückmeldungen sind bis spätestens **1. Juni 2021** geplant. Das Abstract im Umfang von etwa **400 Wörtern** unter Bekanntgabe des Formats soll Ihre Fragestellung, die methodischen Ansätze und intendierten Schwerpunkte und mögliche Ergebnisse enthalten.

Die Konferenz findet vom **18. bis 19. Oktober 2021 an der Universität für Weiterbildung Krems** statt. Die Tagung wird aktuell **hybrid** geplant, es wird daher die Möglichkeit geben, auch **online** daran teilzunehmen. Ob es tatsächlich zur Veranstaltung vor Ort an der Universität für Weiterbildung Krems kommen kann, wird zu einem späteren Zeitpunkt beurteilt.

### Über das Netzwerk Hochschulforschung

Das *Österreichische Netzwerk Hochschulforschung* umfasst in Österreich tätige Hochschulforscher\*innen, agiert unabhängig, interdisziplinär, und offen für alle, die im Sinne des Netzwerks nicht notwendigerweise ausschließlich, aber regelmäßig zu Hochschulthemen forschen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung auf der System-, Institutions- oder Akteur\*innenebene leisten. Die Forschung geht über die Analyse der eigenen Institution, z.B. durch Reflexion und Interpretation, hinaus und wird zumindest in Teilen publiziert bzw. auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert. Ziele des Netzwerks sind es, Personen und Institutionen zu vernetzen sowie die Sichtbarkeit und Nutzen von Hochschulforschung in Österreich zu steigern. Das Netzwerk unterstützt die Hochschulpolitik, -leitungen und -verwaltung und ermöglicht einen wissenschaftlichen Diskurs.